

Verdiente Pause: Ross und Reiter beim rustikalen Picknick auf einer Wiese im Havelland in der Nähe von Berlin



Einfach auch für Anfänger: **Urlaub mit 1 PS**

Die Entdeckung des Wegs zur inneren Balance gelingt am besten auf dem Pferderücken, sagen Pferdeliebhaber. Sabine Zuckmantel sagt das auch. Sie bietet im Havelland Wanderritte an, eine 1-PS-Form des Reisens, die den Urlauber auf natürliche Weise wie eine Anti-Stress-Therapie gelassen macht. Da sie früher als Managerin bei einer Cateringfirma arbeitete, wird jeder Tag auch zu einem kulinarischen Erlebnis.

Von Miriam Müller

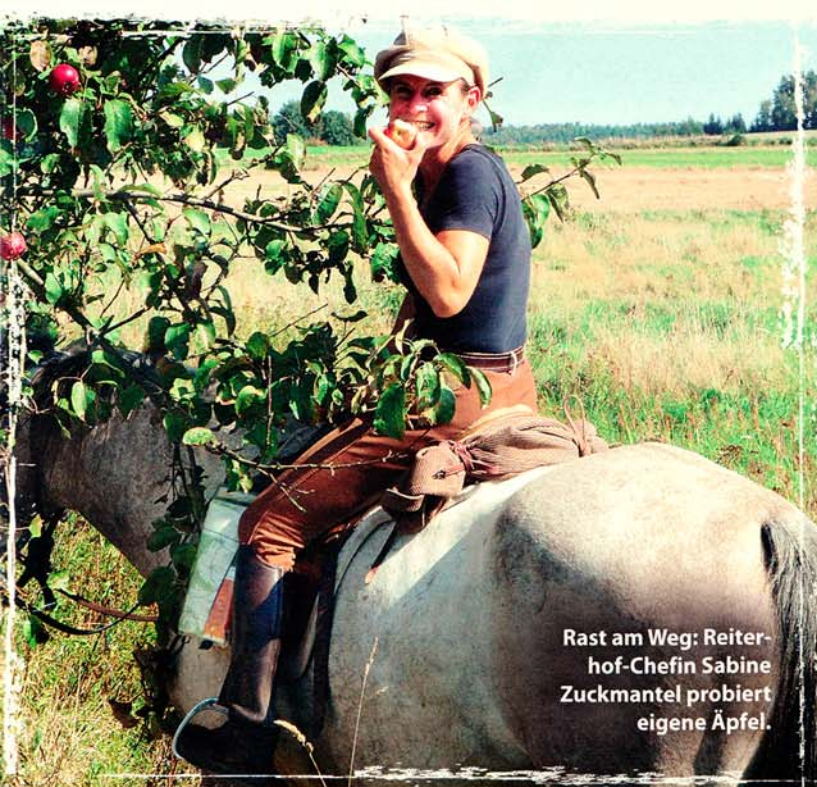
Immer schön mit der Ruhe. Da können die Hofhunde auch noch so aufgereggt bellen und die Pferde ungeduldig mit den Hufen scharren: Sabine Zuckmantel, von vielen Stammgästen Zucki genannt, striegelt ihre Pferde, überprüft die Hufeisen, sattelt und hilft ihren Gästen beim Aufsitzen. Die gebürtige Westfälin hat jede Menge Geduld und findet für jeden das richtige Pferd. Ihre Araber-Berber sind zäh und trittsicher und sehr gut eingeritten. „Das erlaubt es mir, auch absolute Anfänger mitzunehmen“, sagt die studierte Romanistin. Sabine Zuckmantels Augen sind bei einem Ritt

überall: Mal korrigiert sie hier, mal ermuntert die 45-jährige Hof-Chefin dort. Nur mit dem Muskelkater muss jeder selbst fertig werden. Meist geht es im Schritt oder schnellen Trab durch die Landschaft. Bei dem ganztä-

gigen Gourmet-Ritt (130 Euro) führt die Route durch die hügelige Seenlandschaft rund um den Ort Schönermark. Nach einem flotten Galopp steuert Sabine Zuckmantel auf einen See zu, an dessen Ufern schon eine festlich gedeckte Tafel steht. Heute gibt es Spargel, Kaviar und Wachteln, und manchmal landet auch das Wild, das die Hobbyjägerin selbst schießt, auf den Tellern.

Bei dem viertägigen Uckerstern-Ritt (530 Euro) reitet Sabine Zuckmantel mit ihren Gästen in alle vier Himmelsrichtungen. Übernachtet wird auf ihrem rustikal-gemütlichen Hof. Die Gästezimmer hat sie liebevoll mit altem Mobiliar eingerichtet. Sowieso macht sie fast alles selbst – von der Buchung bis hin zur Verpflegung der Gäste. Sie war schon immer eine Pferdenärrin: Vor mehr als zehn Jahren gab sie ihren Managerjob auf und erfüllte sich ihren Traum vom eige-





Rast am Weg: Reiterhof-Chefin Sabine Zuckmantel probiert eigene Äpfel.

nen Unternehmen mit Pferden. Je nach Lust, Zeit und Sitzfleisch können Gäste auch wochenlang reiten, zum Beispiel auf den Spuren von Marion Gräfin Dönhoff (1909-2002).

Im Winter 1945 floh die spätere „Zeit“-Herausgeberin zu Pferd von Ostpreußen nach Westfalen. Heute reitet Sabine Zuckmantel die Strecke in umgekehrter Richtung, die Fluchtroute authentisch zu rekonstruieren fände sie geschmacklos. Der Ritt bis nach Masuren ist 1.500 Kilometer lang, dauert acht Wochen und kostet rund 9.000 Euro, übernachtet wird in Gutshöfen und Schlössern. An Teilneh-

mern fehle es nicht, erzählt sie, viele reiten jedoch nur eine Woche (1.300 Euro) mit. „In der Natur und auf den Pferden kann man alles hinter sich lassen“, sagt sie. Seltene Wildbeobachtungen sind oft möglich. Da der Pferdeschweiß den Menschengeroch überdeckt, fliehen die Rehe und andere sonst scheue Waldtiere nicht.

Selbst im Winter ist Reiten kein Problem: Wer will, kann bei Fackeln und Pferdeschnauben das Jahr beim viertägigen Silvesterritt (530 Euro) ausklingen lassen. ■



Erfrischung für die Pferde: Ein See ist bei den Ritten im Havelland immer in der Nähe.
www.wanderreiten-havelland.de